



Pressemitteilung II, 26. Juni 2009

Forschungsexpedition Pik Lenin 09

In einem Monat starten 40 Schweizer Bergsteiger nach Kirgistan Schweizer Forscher testen am 7134 Meter hohen Pik Lenin

Nach eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit startet am 25. Juli die grosse Schweizer Forschungsexpedition dieses Jahres von Zürich-Kloten aus Richtung Zentralasien. Ziel der 40 Bergsteigerinnen und Bergsteiger aus der ganzen Schweiz ist der 7134 Meter hohe Pik Lenin in Kirgistan.

Im Zentrum der Expedition steht ein ehrgeiziges Medizin-Projekt. Mit regelmässigen Untersuchungen und aufwändigen Stoffwechselltest am Berg wollen Prof. Andreas Huber (Ärztlicher Direktor Kantonsspital Aarau) und die Höhenmedizinerin Jacqueline Pichler (Spital Langenthal) herausfinden, ob die bei Bergsteigern gefürchtete Höhenkrankheiten mit einem Vitamin-Cocktail therapiert und die Akklimatisation an grosse Höhen mit Antioxidantien beeinflusst werden kann.

30 freiwillige Testpersonen im Einsatz

Um an die dazu benötigten Daten heranzukommen werden 30 Testpersonen beim Aufstieg regelmässig untersucht. Bis in grosse Höhen entnommene Blutproben sollen schliesslich zeigen, was die von einer der beiden Gruppen eingenommen Vitaminpräparate bewirken. Bei den Testpersonen handelt es sich um freiwillige Alpinistinnen und Alpinisten aus der ganzen Schweiz.

Bei diesem Forschungsprojekt greifen die Forscher auf Basisdaten zurück, die sie 2005 bei einer ähnlichen Forschungsexpedition auf den fast 7500 Meter hohen Muztagh-Ata (Westchina) gesammelt hatten. Wie schon damals wird auch die Pik Lenin-Expedition vom Höhenmediziner Urs Hefti (Kantonsspital Liestal) und Kari Kobler (Technische Expeditionsleitung) angeführt. Als unabhängiger Expeditionsarzt ist Dr. Ünal Can (Triemli Spital Zürich) auf der Expedition dabei.

Drei Hochlager und lange Tage in Schnee und Eis

Der 7134 Meter hohe und rund 100 Kilometer westlich der chinesischen Grenze liegende Pik Lenin ist einer der technisch wenig schwierigen 7000er Zentralasiens. Der im Transaltai-Gebirge liegende Gipfel wurde 1928 erstmals bestiegen. Lange Marschzeiten in Fels, Eis und Schnee, aber auch Wind, Sonne und tiefe Temperaturen werden an den Reserven von Forschern und Bergsteiger nagen.

Vom Basislager aus werden drei Hochlager eingerichtet. Mit im Gepäck der Expedition sind neben der persönlichen Ausrüstung auch rund 5 Tonnen Material. Neben unzähligen Zelten und Isolationsmatten auch Tiefkühlgeräte für die am Berg entnommenen Blutproben, Proviant für rund 3 Wochen, Kommunikationsmittel wie Funkgeräte, Computer, Satellitenempfänger, Solar-Panels und Generatoren. Die Medizinische Forschungs-Expedition dauert 23 Tage und wurde von zahlreichen Sponsoren unterstützt.

Mit DRS1 live dabei

Neben verschiedenen Printmedien wird auch DRS1 über den Verlauf der Schweizer Expedition in der ehemaligen Sowjetrepublik berichten. Via Satellit und online wird die DRS 1-Hörerschaft während drei Wochen täglich mit der Expedition in Verbindung stehen. Zudem kann die Expedition auf www.drs1.ch auch real verfolgt werden. Es ist das erste Mal, dass eine Forschungsexpedition live und konsequent an einem so hohen Berg medial begleitet wird.

Weitere Informationen unter www.swiss-exped.ch

Ab 22. Juli auch www.drs1.ch

Kontakt

Medien-Dokumentation

Tommy Dätwyler

☎: (0041) (0)792242639

Matthias Gutmann

☎: (0041) (0)794793744

www.swiss-exped.ch

